

Liebe Neuenbürgerinnen und Neuenbürger, sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung, liebe Pressevertreter.

Wieder geht ein Jahr zu Ende, in dem es Höhen und Tiefen gab.

So haben wir z.B. den Waldkindergarten auf den Weg gebracht. Die Gemeinden um uns haben solch eine Einrichtung schon seit Jahren, nun ist auch bei uns angekommen, was woanders hohen Zulauf hat und weitere Gruppen eröffnet werden.

Der Frisch-Glück-Pfad, den WiN-I seit etwa drei Jahren mit dem Bauamt zusammen plant, ist hoffentlich auch bald in trockenen Tüchern und eine Eröffnung im Jahr 2023 möglich. WiN-I steht in den Startlöchern, um auch hier wieder tatkräftig zu unterstützen.

Wenn dieser Weg mit den Start- bzw. Endpunkten Schloss und Bergwerk nun auch noch in der kostenlos vom Land Baden-Württemberg zur Verfügung gestellten App beworben wird, dann finden sicherlich wieder mehr Gäste nach Neuenbürg, die unsere bereits vorhandene Gastronomie mit unterstützen werden.

Die Sanierung des Hauses Silbereisen, für die im neuen Haushalt Gelder eingestellt werden, findet hoffentlich zeitnah statt, damit auch hier Gäste aus nah und fern einkehren können und das bereits vorhandene Angebot ergänzt wird.

Für unsere Spielplätze stellen wir seit Jahren viel Geld ein, das dann aber gar nicht oder nur teilweise abgerufen wird. So wie dieses Jahr ein Planungsbüro mit der Auflistung bereits vorhandener Spielplätze beauftragt und ein Folgeauftrag erteilt wurde, einen Teil der Spielplätze zu überplanen. Diese Überplanung übernehmen die Spielgerätehersteller im Normalfall kostenlos, wir hätten somit Geld einsparen können oder z.B. für eine weitere Kraft im Bauamt ausgeben können. Diese Kraft hätte sich nicht nur um die Einholung der kostenlosen Angebote kümmern, sondern auch andere Aufgaben im Bauamt übernehmen können und so wäre die Arbeit auf ein weiteres Paar Schultern verteilt worden.

Wie in der letzten Sitzung zu erfahren war, bleiben unsere Hebesätze stabil und die Bürger werden in dieser Hinsicht nicht mehr als notwendig belastet.

Bei der neuen Grundsteuer gäbe es Gewinner und Verlierer. Dafür kann unsere Stadtverwaltung jedoch gar nichts, da ist „die große Politik“ verantwortlich.

Außerdem werden wir am Ende des kommenden Jahres nochmals 1,5 Millionen Euro auf „unser Sparbüchle“ packen können. Eigentlich eine gute Sache, wäre da nicht der Sanierungstau der städtischen Liegenschaften und Straßen.

Je länger wir mit einer Sanierung warten, desto teurer kommt es uns. Bei einer derzeitigen Inflation um die 10 % bringt uns das Geldhorten nichts, es wäre besser, zu investieren. So könnte man über die Errichtung von weiteren Solaranlagen, sogenannter Solardächer nachdenken, denn die Sonne schreibt uns keine Rechnung.

Was mich zum Energieverbrauch bringt...

Auch hier sollte ein maßvoller Umgang für alle gelten.

So müssen alle, auch die, die ihren Energieverbrauch nicht selbst bezahlen müssen, mithelfen, diesen zu senken.

Das gilt für alle Gebäude, die im städtischen Eigentum stehen. Auch für das Rathaus und die Unterkünfte. Damit hier aber in Zukunft wieder auf Normalniveau bezüglich der bisher genehmen Temperatur geheizt werden kann, müssen die Gebäude energetisch saniert bzw. die Energiequelle überdacht werden.

Da wir weiterhin keine neuen Einnahmequellen generieren können oder wollen, sollten wir das, was wir haben, besser pflegen.

Da ist es mit den Gebäuden wie mit den Mitarbeitern: ein pfleglicher Umgang, Respekt und Kritikfähigkeit sind gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Daran sollten wir denken, wenn wir diskutieren und Meinungen und Argumente austauschen: Wir – das sind Bürgermeister, Stadtverwaltung, Gemeinderäte, Vereine,

Kirche, Ehrenamtliche und Bürgerinnen und Bürger – sind eine Gemeinschaft und für das Wohl aller verantwortlich.

Dabei ist die Herkunft, das Alter, das Einkommen oder die Partei völlig egal, denn wir tun es für alle anderen und das gerne.

Schlussendlich zählt, was dabei herauskommt.

In den vergangenen Sitzungen wurde bereits einiges beschlossen, was sich auf den kommenden Haushalt auswirkt. Somit gibt es noch Spielraum, den man im nächsten Jahr hoffentlich zugunsten der Bevölkerung ausschöpft.

Unser besonderer Dank gilt Frau Häußermann und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von der Kämmerei für die Erstellung des Haushaltes und die leichtverständliche Erklärung für uns Nichtfachleute.

Danksagen möchten wir allen Mitarbeitern der Stadtverwaltung für ihre im letzten Jahr geleistete Arbeit und hoffen auf eine mindestens so gute, wenn auch in manchen Bereichen ausbaufähige Zusammenarbeit im Jahr 2023.

Die CDU-Fraktion kann dem vorgelegten Haushalt für das Jahr 2023 so zustimmen.